



Überwachung der Versicherungsgesellschaften erfolgen soll. Außerdem soll eine private Erhebungsgesellschaft das vorliegende Material von Fall zu Fall prüfen. Die Vorbereitungen sind somit gefördert, daß man in nächster Zeit entsprechende Berichte erwarten kann. Ermittelt wird sich dann der Reichstag schon bei seinem Zusammentritt damit beschäftigen können.

## Die Sprengstoffanschläge.

Seit März erhebliche Verbrechen an Sprengstoffen zu verzeichnen. — Zusammenbruch der Selbstbehauptung u. — Die Suche nach den Tätern.

Bei der Suche nach den geheimnisvollen Sprengstoffattentätern hat die Kriminalpolizei die überraschende Feststellung gemacht, daß seit März aus Bergwerken, Fabriken und Steinbrüchen in verschiedenen Reichsteilen ganz erhebliche Mengen von Sprengstoffen, meist Kohlenit und Chlorat, verwendet worden sind, ohne daß es bisher gelungen ist, zu ermitteln, in welche Hände diese gefährlichen Chemikalien gelangt sind. In einem Falle sind in Schlesien sogar 135 Pfund Kohlenit gestohlen worden.

Der Arbeiter Werner Müller, der sich selbst des Attentats auf das Reichstagsgebäude bezichtigte, hat sein Geständnis widerrufen und ist wieder aus der Haft entlassen worden. Auch der in Frankfurt festgesetzte Josef Dett kommt als Täter nicht in Frage. Gegen Dett wird ein Verfahren wegen großen Unfugs eingeleitet werden.

Man nimmt jetzt an, daß die wirklichen Urheber der Bombenanschläge sich regelmäßig mit einem Kraftwagen an den Ort ihrer Tüchtigkeit begeben und sich im Augenblick der Explosion längst wieder in Sicherheit befinden haben.

### Das Gutachten der Chemisch-technischen Reichsanstalt

Über die letzten Sprengstoffanschläge, das nunmehr bei der Polizei eingegangen ist, spricht sich dahin aus, daß bei dem Anschlag auf das Haus des Regierungsvizepräsidenten in Schleswig die gleichen Materialien verwendet worden sind, wie bei dem ersten Anschlag in Lübeck. Die Sprengstoffladung war 3,9 Kilo schwer, der Sprengstoff war ein Bergwerksprengstoff vom Typ des Ammonit 2, der aus Trinitrotoluol, Nitronaphthalin, Ammoniumsulfat und Holzmehl zusammengesetzt ist.

Der Abteilung 19 ist eine Liste aller Motorabfahrer zugeföhrt worden, in deren Besitz sich Kraftwagen mit der Erkennungsnummer 3 S befinden.

### Abschluß der Kirchentagung.

Empfang der Delegierten durch die evangelische Kirche der Altpreussischen Union.

Die Delegierten der Weltkirchentagungsversammlung begaben sich von Eisenach nach Erfurt, wo sie von der evangelischen Kirche der Altpreussischen Union begrüßt wurden. In feierlichem Zuge, begleitet von Generaloberintendanten der Provinz Sachsen und von der evangelischen Geistlichkeit Erfurts, zogen die Kirchenführer unter dem Geläute der Glocken in die dicht gefüllte Predigerkirche. Die festliche hielt der geistliche Vizepräsident des evangelischen Oberkirchenrates in Berlin, D. Burgbart, über das Jesu-Wort: „Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden auf Erden“. Den Feuerbrand des Glaubens und der Liebe im öffentlichen und sozialen Leben aufzudecken zu lassen und durch die Völkervereinigung zu tragen, sei das Ziel der Weltkirchentagungsversammlung für praktisches Christentum.

Nach Besichtigung der Lutherstätten unter Führung von Pfarrer Kohlshämde-Erfurt folgten die Gäste einer Einladung des Kirchenrats. Nach einem Besuch des Heimateres der Familie Luther fand die Kirchentagung in Eisenach ihren Abschluß.

## Erhöhung der Bahntarife abgelehnt.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der Reichsverkehrsminister den Antrag der Reichsbahn auf Erhöhung der Eisenbahntarife abgelehnt. Die Ablehnung erfolgte unter Hinweis auf die inzwischen eingetretene anhaltende Verringerung des Verhältnisses zwischen Ausgaben und Einnahmen.

In der Dessenlichkeit kann die Ablehnung des Tarifserhöhungsantrags nur begriffen werden. Sollte die Reichsbahn auf Grund der Ablehnung des Reichsverkehrsministers sich nicht entschließen, den Antrag auf Tarifserhöhung zurückzugeben, so bleibt ihr lediglich der Weg, das Reichsbahnrecht nicht anzuwenden. Welche weiteren Schritte die Reichsbahn nunmehr unternommen wird, ist noch nicht bekannt.

## Bombenattentate in Lemberg.

Bei der Eröffnung der polnischen Ostmesse.

Die Eröffnung der polnischen Ostmesse in Lemberg wurde durch mehrere Bombenattentate gestört. Ein ukrainischer Schüler wollte ein Paket mit Sprengstoff auf das Auto des polnischen Handelsministers Swiatkowski werfen. Das Paket explodierte jedoch in den Händen des Schülers; der Minister blieb unversehrt. Einige Stunden später wurde in das Direktionsgebäude der Ostmesse eine Bombe geworfen. Die Hauptkassiererin und drei Beamte sind schwer verletzt, drei Beamte leicht verletzt worden. Der Sachschaden ist groß. Die Täter sind noch unbekannt.

## Der Untergang der „Ruru“.

130 Todesopfer? — Bisher 100 Leichen geborgen. — Ganz Finnland in Trauer.

Der Untergang des Dampfers „Ruru“ auf dem finnischen Binnensee Näsijärvi ist die schwerste Schiffskatastrophe, von der Finnland je betroffen wurde. Das ganze Land steht im Zeichen der Trauer; die Zeitungen erschienen mit breitem Trauerrand, alle Theater und Restaurants sind geschlossen.

Es sind jetzt etwa 100 Todesopfer geborgen, aber noch immer werden Leichen an Land gespült, zum größten Teil von Schulkindern, die in Zammerfors in die See gingen und den Sonntag bei ihren Angehörigen verbringen wollten. 150 Passagiere befanden sich an Bord, 23 Personen konnten gerettet werden. Man muß also mit etwa 130 Toten rechnen.

Das Schiff, das wahrscheinlich infolge des hohen Seeganges plötzlich Schlagseite bekam, legte sich schnell ganz auf die Seite. Es entstand eine wilde Panik. In wenigen Minuten sank das Schiff.

### Herzzerreißende Szenen

Spielten sich ab. Auch die Schiffsrudergänger, die schwimmen konnten, konnten sich wegen der Kälte und der rasenden See nicht lange über Wasser halten. Ehe der Dampfer „Tanjanne“, der sich in der Nähe befand, am Unglücksplatz eintraf, waren die meisten bereits ertrunken. Einige gingen noch im letzten Augenblick unter, als sie nicht mehr die Kraft besaßen, sich an den ihnen zugeworfenen Tauen festzuklammern, und von den Wellen weggespült wurden.

### Ein zweites Schiffsunglück.

Der dänische Dampfer „Dan“, der mit einer Kohlenladung von Danzig nach Helsingfors unterwegs war, ist bei schwerem Sturm in der Danziger Bucht in Seemot geraten. Die SO-Stufe des Dampfers enthalten keine Standortangabe und verbummten sehr bald vollständig. Eines der zur Zeit in Willau liegenden Torpedoboote beach sich sofort auf die Suche.

wird ein in Travemünde angetorretes Wasserboot suchte trotz des andauernden Sturmes die ganze Nacht lang ab, konnte aber keine Spur von dem Boot finden.

Schließlich gelang es dem Dänischschiff in der Nacht ein Boot des dänischen Schiffes in einem Mann der Besatzung zu bergen. Der Mann war aber noch nicht vernehmungsfähig, daß man auch jetzt noch keine Einzelheiten über die Katastrophe und über die Unfallstelle hat. Der Mann muß als verloren gelten. Der Besatzung des 21 Mann. Das Dänischschiff „Hoffen“ und das Dänischschiff „Seeader“ setzen die Suche nach dem Schiff fort.

## Auch noch ein Schiffuntergang.

Im Vorlauf in den Stocholmer Schären, der schwedische Dampfer „Seimdal“, der sich auf dem Wege nach Helsingfors befand, in voller Fahrt im Grund. Im Mittelschiff entstand ein riesiger Riß. Das Wasser strömte in den Maschinenraum ein und in zehn Minuten ging der Dampfer unter.

Gleibzig Menschen befanden sich an Bord, von denen die meisten bereits zu Bett gegangen waren. Zwei der panikartigen Aufregung konnten in den letzten Minuten, die zur Rettung standen, alle Rettungsboote und die Besatzung in den Rettungsboote an Bord gebracht werden.

Ein großer Teil der Fahrgäste war noch in der Nachtleiden. Alle mußten ihr Gepäck und zum Teil ihre Kleider zurücklassen. Die Lage verschlimmerte sich dadurch, daß sofort das elektrische Licht erlosch.

Die „Seimdal“ hatte 1300 Brantiononen und gehörte zu den modernsten Schiffen der schwedischen Reederei Svea.

## Flugzeug rast in Bade-Menge.

Schreckensszenen auf Coney Island. — Zwei Todesopfer und ein Schwerverletzter.

Ein vollbesetztes Passagier-Flugzeug mußte wegen Benzinmangels bei starkem Nebel auf dem New Yorker Inseln landen. Das Flugzeug überschlug sich, nachdem es mit einem Fingel gegen einen Pfosten gestoßen war und zerfiel in der Kaimauer.

Während die Flugzeugpassagiere heil davonkamen, wurden zwei Kinder getötet und ein Passagier schwer verletzt. Eine Anzahl badender Personen wurde verletzt und von den Wellen fortgeschwemmt. Auf dem Strand entstand eine Riesenpanik.

Man befürchtet, daß noch mehrere Verletzte ertrunken sind, da das Flugzeug, eine Maschine schweren Typs mit Passagierkabine, nach seiner Landung erst mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometern die Badenden hindurchschob, ehe es an einer Kaimauer zerschellte.

## Rundschau im Auslande.

Der frühere französische Ministerpräsident Briand soll Anfang Oktober ein zweites Mal operiert werden. Die russischen Gewerkschaften haben bei der Sowjetregierung die Abschaffung der Sonntagsruhe in Russland beantragt. In Afghanistan wurden drei Minister Aman Allah und zwei seiner Helfer zum Tode verurteilt und hingerichtet.

### Flämische Frontkämpfer wollen die Fürsorge für deutsche Gräber übernehmen.

Das Blatt der ehemaligen flämischen Frontkämpfer führt darüber Klage, daß diese deutsche Kriegsgräber in Belgien vernachlässigt und nicht in Ordnung gehalten werden. Es liege eine Ehrenpflicht für die flämischen Frontkämpfer, diesem Zustand in Flandern ein Ende zu machen und die deutsche Kriegsgräberfürsorge zu übernehmen.

# KARNER, DER DIKTATOR

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN



URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA

(71. Fortsetzung.)

Der Gehelme Rat, Ritter von Stauffen, eine Kapazität der Berliner Universität, Autorität auf dem Gebiete der Zellforschung, Erfinder des Krebsferms, das schon viel Gutes geschafft hatte, erhielt am Tage, da Rosloff von der Kugel getroffen wurde, ein Telegramm.

„Ich bitte Sie, sofort zu mir nach Moskau zu kommen. Flugzeug steht auf dem Flugplatz in Tempelhof bereit. Martin Karner.“

Der Gehelme trat sofort ab.

Er traf Karner noch schwach und hilflos vor. Aber seine Augen leuchteten schon wieder hell und kraftvoll.

„Berzehen Sie mit, Herr Gehelme, daß ich Sie zu mir hol, aber ich fühle mich noch so schwach, um Sie aufzusuchen. Herr Gehelme, Sie sind Autorität auf dem Gebiete der Zellforschung, und in dieser Eigenschaft möchte ich mich mit Ihnen austauschen. Ich habe bis heute eins verfaßt, und das liegt mir schwer auf der Seele: Ich habe noch nicht daran gedacht, meine Kraft der Medizin zur Verfügung zu stellen.“

Der Gehelme redete sich lächeln auf.

„Sie glauben, Herr Karner, daß Sie von großer medizinischer Bedeutung sind?“

Karner nickte ernst. „Meine Kraft, Herr Gehelme, ist die Urkraft. Und Sie ist ein Heilfaktor von größter Bedeutung. Vielleicht schaffen Sie einmal alle Krankheiten aus, vielleicht verlängert sie das Leben um das Doppelte. Aber ich bin zu wenig Mediziner, darum muß ich mit Ihnen sprechen. Sie können mir helfen.“

Doll Ehrfurcht sagte der Gehelme: „Herr Karner, verfügen Sie über mich jede Stunde, die ich noch zu leben habe. Ich glaube, daß der Menschheit Großes bevorsteht.“

„Ich danke Ihnen, Herr Gehelme!“ rief Karner warm. „Ich glaube, daß ich jede Krankheit bannen kann. Es wird keine unheilbare Krankheit mehr geben, denn ich kann die Zelle neu aufbauen durch meine Urkraft.“

Die beiden diskutierten den ganzen Tag.

Karner war nicht mehr zu halten. Am nächsten Morgen

wollte er aufstehen. Donell und Abade sowie Karma beschworen ihn, sich noch zu schonen.

„Sorgt euch nicht, meine Freunde. Bald werde ich einen Helfer haben. Wladimir Rosloff wird bald an meiner Seite kämpfen.“

Am nächsten Tag besuchte Karner, zusammen mit dem Gehelme, das große Moskauer Krankenhaus.

Die ersten Versuche, die angestellt wurden, nahmen sie an einer Frau vor, die an Unterleibsstreß erkrankt war und bei der das Stauflüssige Serum nicht angezogen hatte.

Karner arbeitete mit einem Kugelmesser, wie es jeder Hausarzt besaß. Er benutzte seine Kraft zum Neuaufbau durch die Kräftigung der gesunden Zellen, die sich teilten und die kranken Zellen ausschalteten.

Bei der behandelten Frau machte sich schon nach einer Stunde eine Erleichterung bemerkbar.

Dann wurde ein Leberkranker mit dem Karner-Stauffen'schen Verfahren behandelt. Die Behandlung dauerte zwei Stunden. Und der Kranke schien restlos geheilt zu sein.

Die kranken Körperzelle wurden trocken, schrumpften zusammen und schienen abzugeben.

Der Gehelme war entsetzt und begeistert.

„Herr Karner, das ist Ihrer Entdeckung die Krone auf!“ sagte er bewegt. „Sie schlagen den Arzt aus.“

Doch Karner schüttelte den Kopf.

„Nein, Herr Gehelme, ich weise ihm nur einen anderen Weg. Bisher war seine Aufgabe, den Kranken gesund zu machen. Jetzt wird sie laien: den Gesunden gesund zu erhalten.“

Herr Gehelme, ich bin Ihnen dankbar für immer. Sie haben mir das Beste ermöglicht. Heute ist meines Lebens schönster Tag.“

Tagelang probierten sie alles aus. Und die Kraft wuchs sich zu einem Heilfaktor von ungeheurer Bedeutung aus.

Karner sprach mit dem Gehelme über Rosloff. Der alte Herr brühte seine Verwunderung darüber aus, daß er sich gerade auf Rosloff verließ habe. Er meinte, es müsse doch noch viele tüchtige Kräfte geben, die ihm gute Helfer sein könnten.

Doch Karner schüttelte den Kopf. „Nein, Herr Gehelme,“ sagte er bestimmt. „Darin stimmt das alte Biselwort: Viele sind berufen und wenige sind auserwählt. Und zu den Auserwählten gehört Wladimir Rosloff. Wenige gibt es auf der Welt, in denen das heilige Feuer glüht. Nur zehn möchte ich von ihnen an meiner Seite haben, und ich würde meine Aufgabe in einem Jahre schaffen. Ich weiß nicht, ob Sie mich verstanden haben, Herr Gehelme.“

„Doch, Herr Karner, ich begreife Sie völlig.“

„Herr Gehelme, wollen Sie mit mir morgen nach Leipzig fahren? In der Klinik Ihres Kollegen Rintke liegt Marthe Rosloff, die Frau des großen Rosloff, die lange gelähmt war. Die grauenvollen Erlebnisse einer Nacht haben sie so erschrickt, daß die Säugungserscheinungen geringer geworden sind und daß Hoffnung für ihre Genesung besteht. Und dann kommt Rosloff mit nach Moskau, dann wird ihm Marthe Rosloff mit ihrem Kind folgen.“

„Ich komme mit Ihnen, Herr Karner.“

Der deutsche Außenminister von Billgrew empfing am gleichen Tag den Botschafter Grosbrant, Lord Burns, Großbritannien bot durch seinen Botschafter ein Bündnis zwischen den beiden Staaten an.

Billgrew entgegnete, daß er den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gegeben erachte, er werde aber der Regierung darüber berichten.

Burns kam nach und nach auf Karner zu sprechen und verstellte sich auf die Ansicht, daß Karner's Diktatur im Zusammenbruch sei. Er brachte eine Menge Einzelheiten über angebliche Ereignisse in Russland vor.

Billgrew hörte ihn ruhig an, und als der Engländer am Ende war, sagte er: „Sie sind im Irrtum. Sir, wenn Sie glauben, daß Karner's Werk im Zusammenbruch ist, Herr Karner ist bereits wieder wohl und munter. Ich habe positive Nachrichten.“

Nun zog sich Lord Burns zurück.

Billgrew aber las das Telegramm Karner's, das seine Ankunft für einen der nächsten Tage meldete, noch einmal befriedigt durch.

Bei Marie-Anne traf Karner den Vater seiner jungen Frau, den alten Grafen Waltheus.

Die Begrüßung zwischen den beiden Männern war die denkbar herzlichste. Graf Waltheus bereite seinen großen Schwiegersohn leidenschaftlich. Er ging in seinem Werte auf und war in Deutschland einer der eifrigsten Sprecher für Karner. Dafür dankte ihm Karner.

Graf Waltheus wehrte ab. „Ich habe es nicht mehr nötig für Sie zu werden, Herr Karner. Das Volk von Deutschland, das einst in Ihrer Schmach und Zerrissenheit nicht zu Ihnen stand, steht heute reiflos hinter Ihrem Programm.“

„Ich weiß bestimmt, daß der Anschlag Deutsch-Deutscher bevorsteht. Das deutsche Volk wartet auf ein Bündnis Deutschland-Russland. Wird es kommen, Herr Karner?“

Die Augen der beiden Männer trafen sich.

„Es wird kommen!“ sagte Karner fest.

Graf Waltheus nahm Karner's Rechte und drückte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Das schädliche Strumpfband.

Das schädliche Strumpfband. Verschiedenen Ärzten be- rühmte Stellung von Venenentzündung an Unter- schenkel bei jungen Männern. Während früher in der...

Bei dieser Veränderung hängt das Auftreten von Venenentzündungen am Unterschenkel zusammen. Die...

Das bei dauernder Mißbehandlung der Blutadern entstehende Strumpfband...

Liebenbachbad. Das warme Nachsommerwetter...

Konzert. Zu Ehren der 3. Jt. anwesenden...

Transportschäden. Trotz sorgfältigster Ver- sicherung...

Silberhochzeit. Morgen begehen Herr Stein- er...

Elbesdorf. Die älteste Einwohnerin unseres Dorfes...

Pflanz. Dem langjährigen Streben unserer Dorf- gemeinde...

Wellungen. In das Krankenhaus eingeliefert wurde...

Werra. Wegen Ausführung von Waldarbeiten wird...

Werra. Der Direktor der Landesheil- und Pflegeanstalt...

Sitzung des Kreisjugendamtes.

In den Räumen der Jugendherberge, die zu un- serer schönen Kreisalters- und Fürstorgeheim in Elbers- dorf gehört...

Ueber die Verteilung der vom Kreisauschuß für Jugendpflege bewilligten Mittel (5 000 R. M.) sprach ein- leuchtend Herr Studentent Henne...

Landwehrhagen. Vermißt wird seit dem 31. Aug. der Lehrer Rudolf Peters...

Gesetz. Einen recht sonderbaren Scherz erlaubte sich wiederholt ein junger Mann...

Gann-Münden. Ein eigenes Heim konnte die Ortsgruppe Münden im Deutschenationalen Handlungs- gehilfenverband...

Großalmherode. Der an einer Knetmaschine be- schäftigte Arbeiter Willi Schwent kam so unglücklich mit der Hand...

Aus Stadt und Land.

Großflugtag in Hamburg-Fußballbittel. Im Rah- men eines Großflugtages, der am Sonntag auf dem Hamburger Flugplatz in Fußballbittel vor einem...

400 Jahre Knochenhauer-Amtshaus in Hildesheim. Das Knochenhauer-Amtshaus, Deutschlands schönster und berühmtester Fachwerkbau...

Am die Leipziger Messe. Der Hauptauschuß der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe e. V. hat sich mit der Frage der zu- künftigen Gestaltung...

standen im Anfang des Jahres 79 Mängel, hinzu kamen durch uneheliche Geburten 45. In Fürstorgeheim wurden 6 Jugendliche überwiesen...

Nach einigen Mitteilungen über Veranstaltungen, die die Mitglieder des Kreisjugendamtes interessieren...

Wie man nach allen Seiten wieder auseinander fuhr, wurde noch das Kreis-Alters- und Fürstorgeheim besichtigt...

am 13. März) und die Herbstmesse vom 31. August bis 6. September.

Unwetter über Pommern. Ganz Pommern ist von einem schweren Gewitter heimgesucht worden, wobei zehn Bauernhöfe durch Blitzschlag in Flammen aufgingen...

Einweihung des Jugend-Kammlhauses. Mübezahl- am Sonnabend fand die feierliche Weihe der Jugendherberge „Mübezahl“ am Spindeleraß im Hilsen- gebirge statt...

Schwerer Verkehrsunfall in Remscheid. Am Son- tag ereignete sich in Remscheid ein folgenschwerer Verkehrsunfall. In einem mit 26 Personen, meist Frauen und Mädchen, besetzten Lastkraftwagen aus Schwerte...

Sport-Ecke.

Fußball.

Spangenberg 1. — Fürstehagen 1. 1:2 (0:1).

Das Spiel zwischen obigen Mannschaften, das am vergangenen Sonntag stattfand, war zum großen Teil offen. Trotzdem es manchmal härtere Formen annahm, blieb es immer im Rahmen des Erlaubten...

Schiedsrichterehrung.

Infolge der starken Beteiligung ergaben eine praktische Schiedsrichterehrung nicht für zweckmäßig, sodas am vergangenen Sonntag im „Grünen Baum“ ein theoretischer Lehrgang abgehalten wurde...

